



Postdoc-Stelle (80%), Universität Zürich

Albanisch als Herkunftssprache in der Schweiz und in Deutschland

(SNF/DFG Projekt, 36 Monate, Universität Zürich / LMU München)

Forschungsvorhaben

Im Rahmen eines Drittmittelprojekts soll ein umfassendes Bild der sprachlichen Praxis albanischer Herkunftssprachensprecher über 3–4 Generationen hinweg in verschiedenen soziokulturellen Umgebungen in der Schweiz und Deutschland gewonnen werden. Die gewonnenen Erkenntnisse dienen desweiteren als Ausgangspunkt für das Modellieren der Mechanismen von Sprachkontakt und Sprachwandel in konkreten historischen Situationen. Daraus ergeben sich zwei hauptsächliche Ziele:

- 1) Entwicklung geeigneter Methoden für die Bewahrung und Stärkung der Herkunftssprache als Mittel zur sozialen Teilhabe basierend auf Sprachwahrnehmung, Sprachbewusstsein und Sprachpraxis albanischer Herkunftssprachensprecher
- 2) Vertieftes Verständnis des Einflusses soziokultureller Konfigurationen auf die Entwicklung und Herausbildung spezifischer sprachlicher Strukturen und sprachlicher Diversität.

Zum Erreichen der Ziele arbeiten drei Komplexe zusammen

1. Konstruktion von Identität: Sprachwahrnehmung und Sprachbewusstsein
2. Sprachpraxis: Multilingualismus und Kontaktvarietäten
3. Sprachwandel: vertikale und horizontale Impulse

Das Forschungsteam besteht aus zwei PIs (Sonnenhauser UZH, Riehl LMU), zwei Kooperationspartnern (Widmer UZH, Selimi PH Schwyz), einem Postdoc (UZH) und zwei PhDs (UZH, LMU); s. <https://drive.switch.ch/index.php/s/SN3o00W5PXceQh6/download>

Stellenbeschreibung

Die Postdoc-Stelle ist an den Schnittstellen der drei o. genannten Komplexe angesiedelt. Der/Die Stelleninhaber*in wird von Zürich aus insbesondere mit der Analyse morphosyntaktischer Phänomene in den Sprachdaten albanischer Herkunftssprachensprecher aus der deutschsprachigen Schweiz betraut sein, verschiedene Datentypen des (Schweizer-)Deutschen und Albanischen korrelieren und mit den erhobenen Daten zur Modellierung von Sprachwandel und Sprachkontakt beitragen. Zu den Aufgaben gehören auch die Koordination des Projektteams, des Forschungsprogramms und der Zusammenarbeit der beiden Standorte Zürich und München. Im Rahmen des Projekts besteht die Möglichkeit zur Habilitation.

Die Arbeit und das Projekt sind im Universitären Forschungsschwerpunkt *Sprache und Raum* (www.spur.uzh.ch) eingebettet, der eine Vielfalt von Kooperationsmöglichkeiten u.a. in historischer Sprachwissenschaft, sprachlicher Diversitätsforschung, Spracherwerb und Psycholinguistik, Interaktionslinguistik, Korpuslinguistik, Geoinformationswissenschaft, Einzelphilologien u.a.m. bietet.

Anforderungen

- Doktorat in Linguistik und Expertise in mindestens zwei der folgenden Subdisziplinen und Bereitschaft zur Beschäftigung mit den anderen: Sprachkontakt, Sprachwandel, Spracherwerb, Mehrsprachigkeit, Soziolinguistik, Variationslinguistik, Sprachunterricht



- Bereitschaft zur kollaborativen Arbeit in grösseren Forschungsteams und in einer interdisziplinären Forschungsumgebung
- Fähigkeit zur Koordinierung und Leitung eines Forschungsteams
- Kenntnisse (zumindest strukturelle) des Deutschen und Albanischen

Beschäftigungsdauer und -beginn

3 Jahre ab 1. April 2019 (vorzugsweise)

Vergütung

Gemäss Lohnreglement der UZH (18/03, 80% VZÄ).

Bewerbung

Bewerbungen sind als integrales PDF-Dokument an die unten stehenden Emailadressen zu senden.

Eine Bewerbung muss mindestens die folgenden Materialien enthalten:

- Motivationsschreiben
- Lebenslauf
- Abschlusszeugnisse
- Publikationsliste
- Zusammenfassung der Dissertation
- Namen und Email-Adressen von zwei akademischen Referenzen

Bewerbungsfrist

3. Februar 2019

Kontakt

Barbara Sonnenhauser (Slavische Sprachwissenschaft, UZH): barbara.sonnenhauser@uzh.ch

Claudia Maria Riehl (Deutsch als Fremdsprache, LMU): riehl@daf.lmu.de

Paul Widmer (Vergleichende Sprachwissenschaft, UZH): paul.widmer@uzh.ch